

UPM Hürth

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2020



UPM Hürth

UPM Hürth (Rhein Papier GmbH) liegt vor den Toren Kölns im Industriegebiet Hürth-Knapsack. Diese zentrale Lage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr sorgt für kurze Wege für die Versorgung mit Rohstoffen, die Belieferung der Kunden und die Entsorgung der Reststoffe. Der Standort wurde 2001 gegründet, seit 2002 produziert das Werk UPM Hürth auf der PM1 hochwertiges Papier für den Druck von Zeitungen und Werbebeilagen.

Als Rohstoff findet ausschließlich sortiertes graphisches Altpapier Verwendung, also Zeitungen, Zeitschriften, Werbeeinlagen, Kataloge und Schreibpapiere. Bis zu 400.000 Tonnen Altpapier pro Jahr werden in der De-inking-Anlage für die Papierproduktion recycelt. Anfallendes Prozessabwasser wird vorgeklärt für die Aufbereitung in der Kläranlage des Chemieparks Knapsack. Abfall wird entweder thermisch verwertet oder stofflich recycelt. Wärmeenergie in Form von Dampf liefert das benachbarte Kraftwerk der RWE. Seit Anfang 2016 erfolgt die Stromversorgung über das öffentliche Netz.

Das UPM Werk Hürth steht für ein sicheres Arbeitsumfeld, modernste Technologie, hohe Produktivität und Innovationen zum Vorteil zufriedener Kunden.



Produktionskapazität	Bis zu 330.000 t/Jahr
Mitarbeiter	125 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2020)
Produkte	Standard Zeitungsdruck UPM News C Heatset Zeitungsdruck UPM EcoBasic H
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-management and Audit Scheme ISO 14001 – Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Standard für Energiemanagementsysteme ISO 45001 – Standard für Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit).
Umweltzeichen	Der Blaue Engel nach RAL UZ14 und UZ72 EU Umweltzeichen



UPM Hürth „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2020“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2022.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 18.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 8,6 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



www.blaue-engel.de/uz14



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2020

Nachhaltigkeit ist fest in der „Beyond Fossils“ – Unternehmensstrategie von UPM verankert. Sie umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aufgaben, die auch in den Unternehmenszielen von UPM Hürth berücksichtigt sind. Diese verbinden das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg mit nachhaltigem Agieren unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft, die in vielfacher Wechselbeziehung zum Unternehmen steht. Die Zertifizierungen des Werks nach internationalen Standards sind Ausdruck dieser Arbeitsweise.

Umweltaudits

Im Laufe des Berichtsjahrs fanden mehrere umweltrelevante Audits statt: Das Rezertifizierungsaudit nach EMAS, eine Betriebsprüfung nach WHG sowie ein internes Audit zur Zertifizierung nach FSC® und PEFC™. Die Verbesserungspotentiale aus den Audits bilden einen wichtigen Kernpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bei UPM Hürth.

Am 10. Januar prüfte die Bezirksregierung Dezernat 55 Arbeitsschutz aufgrund der Maßnahmenwert-Überschreitung Legionellen die getroffenen Maßnahmen und die Arbeitsschutzorganisation. Beides wurde positiv bewertet. Die Umweltinspektion zum Thema war schon 2019 erfolgt, mit dem gleichen Ergebnis.

Die Umweltzeichen EU-Ecolabel und Blauer Engel wurden für 2021 neu beantragt.

Auswirkungen der Corona-Krise

Schon im zweiten Halbjahr 2019 ging die Nachfrage nach Zeitungsdruckpapier beschleunigt zurück. Die alternative Fahrweise der Maschine mit verminderter Geschwindigkeit zur Vermeidung allzu häufiger bzw. langer marktbedingter Stillstände wurde beibehalten. Längere Stillstände sind nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch aus Umweltsicht wenig wünschenswert. Während der Stillstände wird Energie verbraucht, ohne dass Papier produziert wird, mit entsprechend negativen Effekt auf den spezifischen Energieverbrauch. Büten werden zur Reinigung abgelassen und Spülwasser verbraucht. Das System braucht beim Wiederanfahren Zeit, um wieder optimale Bedingungen zu erreichen (z.B. Temperatur, konstante Hilfsstoffkonzentration). Zu Beginn des zweiten Quartals führte die Corona-Krise zu einem Umsatzeinbruch, der nicht mehr durch die langsame Fahrweise auszugleichen war. Häufige und lange Stillstände waren die Folge, die einen merklichen negativen Einfluss auf die Verbrauchswerte für Energie, Wasser, Abwasser und Hilfsstoffe hatten.

Ressourcen

Aufgrund der geringeren Umsätze in der gesamten Druckindustrie bei gleichzeitig

steigender Produktion im Packaging-Bereich ging das Angebot hochqualitativer Sorten auf dem Altpapiermarkt sichtlich zurück. Aufgrund des entstehenden Preisdrucks waren wir gezwungen, insbesondere im Sommer mit Papier niedrigerer Qualität zu arbeiten. Dies führt zu einer Erhöhung des Schlammaufkommens aufgrund der notwendigen Anpassungen in der Fahrweise der Flotation, zu einem erhöhten Rejektanteil und insgesamt zu schlechterer Ausbeute.

Trotzdem griff das in den Vorjahren aufgebaute Qualitätssicherungssystem sehr gut: In einem Fall machten die konsequenten Ablehnungen den Lieferanten auf ein Problem in seiner Sortieranlage aufmerksam.

Da Energie extern bezogen wird, können wir die Kennzahlen für Strom, Dampf und CO₂ hauptsächlich durch Erhöhung der Energieeffizienz beeinflussen. Hier ist die Optimierung des Dampfverbrauchs vordringlich: Dampf beziehen wir noch aus dem benachbarten Braunkohle-Kraftwerk. Im Gegensatz zum Strom mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien ist beim Dampf der CO₂-Fußabdruck höher.

Aufgrund der Ende 2019 absehbar schlechten Auslastung der Maschine haben wir für das Folgejahr eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung festgelegt. Für diese Geschwindigkeit lag uns keine energetische Vergleichsbasis vor, sodass wir die energetische Zielsetzung erst im März 2020 festlegen konnten.

Abweichend vom geplanten Produktionsszenario mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie zusätzlich zur reduzierten Geschwindigkeit häufig abstellen. Deshalb lagen die spezifischen Energieverbräuche deutlich über dem angestrebten Zielwert. Auch wenn das Abstellen von Aggregaten während der Stillstände schon weitgehend optimiert ist, wird auch bei stehender Maschine noch Energie verbraucht (z.B. Heizung, Belüftung, Beleuchtung). Die Anfahrvorgänge nach längeren Stillständen verbrauchen vergleichsweise viel Energie, da das gesamte System neu aufgeheizt werden muss.

Die Effekte aus den unten beschriebenen Umweltprojekten sind zwar im Detail klar belegbar, aber in den Verbrauchswerten im Jahresmittel nicht sichtbar. Die Zielerreichung, die über diese Jahresmittel gerechnet wird, ist damit in einigen Bereichen nicht gegeben.

Der Hilfsstoffeinsatz war aufgrund der Auswirkungen der schlechten Altpapierqualität auf die Weiße des AP-Stoffs ebenfalls erhöht. Der Einsatz der im Vorjahr implementierten Dithionitbleiche machte eine Neutralisierung mit Natriumchlorit vor der Biozidzugabe nötig, um das Biozidsystem an der Papiermaschine stabil zu halten. Zusätzlich konnte die Anlage nicht die geplante Einsparung von Peroxid ermöglichen, da durch den Bleichvorgang der Farbort des Papiers verschoben wurde. Der zusätzliche Farbeinsatz zog den erneuten Verlust von Teilen der durch die Bleiche erzeugten Weiße nach sich. Dieses Problem werden wir bis zum kommenden Sommer durch die Umstellung auf den Qualitätsparameter „Helligkeit“ abstellen können.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden). Wie schon in den Vorjahren gab es auch 2020 keine Abweichung mit Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes (Kat. 3 oder höher).

Eine einzige Abweichung der Kat. Clean Run 2 betraf wie im Vorjahr die Grenzwertüberschreitung des festgelegten Maßnahmenwerts bezüglich Legionellen. Alle Aktionen aus dem mit der Bezirksregierung festgelegten Maßnahmenplan wurden umgehend umgesetzt und die benachbarten Betriebe über den Vorfall informiert.

Die Trinkwasserleitungen in der Verwaltung konnten noch nicht freigegeben werden, da die inzwischen installierte Anlage zur Wasserchlorierung die notwendige Dosierung nicht erreicht. Der Lieferant arbeitet an der Nachbesserung des Systems.

Im Bereich Hilfsstoffe konnte ein Recycling-Harnstoff qualifiziert werden, der inzwischen ►



- ▶ regelmäßig eingesetzt wird. Eine Recycling-Phosphorsäure wurde positiv getestet, da das Produkt nicht mehr lieferbar ist, müssen die Versuche 2021 fortgeführt werden.

Die Biozid-Anlage wurde zum Jahresende umgebaut. Ab 2021 soll eine neue Biozidkomponente verwendet werden, die sich deutlich länger im Prozess hält. Dies soll zur Senkung des Biozid-Einsatzes beitragen. Die Abbauprodukte sind in der Kläranlage als Nährstoffe umsetzbar.

Die teilweise Isolierung des Faserstoffes White Pulp aus der Schlammfraktion um diese zu recyceln, wurde seit dem 2. Quartal nicht mehr fortgeführt. Da White Pulp nicht als Nebenprodukt aus dem Prozess anerkannt wurde, war eine wirtschaftlich vertretbare Auslieferung des Stoffes nicht mehr darstellbar.

Umweltprojekte

Im Jahr 2020 wurden folgende umweltrelevante Projekte bearbeitet:

- Die Planungsarbeiten zur Anbindung des neuen Biomassekraftwerks wurden weitgehend abgeschlossen. Die Infrastruktur für die Baustelle (Strom, Wasser, Abwasser) wurde bereitgestellt. Die Bauarbeiten haben inzwischen begonnen.
- Die Stufe 2 des Projektes zur Ausbeutesteigerung in der Sortierung wurde im November stabil aktiv geschaltet. Zunächst hatte die Rückführung des Rejekts der Feinsortierung in die Vorsortierung dazu geführt, dass die Schneckenpressen am Schlammsilo wegen eines zu geringen Faseranteils im Schlamm nicht mehr funktionierten. Eine veränderte Fahrweise der Anlage ermöglicht nun die Umsetzung des Projekts. Damit fallen täglich ca. 10 Tonnen weniger Schlamm an. Gleichzeitig können wir den Altpapiereinsatzfaktor mit täglich ca. sieben Tonnen mehr Fasern im Papier positiv beeinflussen und führen Wasser in den Kreislauf zurück.
- Abschalten von Warmwasserpumpe und Warmwasserkreislauf in Stillständen zur Einsparung von thermischer und elektrischer Energie
- Wechselseitige Zuschaltung nur eines Rührwerks des RSM1-Pulpers, zur Einsparung von elektrischer Energie
- Abschalten der Haubenzuluft während der Stillstände führt zur Einsparung elektrischer Energie
- Mit einer neuen Regelung im Prozessleitsystem konnte der Wasserverlust am Kühlwassersammelbehälter unterbunden werden – ist der Behälter übervoll, gelangt das Wasser nunmehr nicht ins

Abwasser, sondern in den Spritzwasserbehälter.

- Der Einsatz eines Entschäumers im Schaumtank Vorflotation verhindert Überlaufen und senkt so das Abwasseraufkommen und erhöht die Altpapierausbeute.
- Die Umstellung des Qualitätsparameters „Weiße“ auf den Parameter „Helligkeit“ wurde angestoßen. Diese Umstellung soll übermäßigen Chemieeinsatz verhindern, wenn Altpapierqualität und / oder prozessbedingte Ursachen zu einem Weißeverlust im DIP-Stoff führen. Für das kommende Jahr wurde ein Projektantrag für einen automatischen Mess- und Regelkreis für die Papierhelligkeit gestellt.
- UPM Hürth beteiligt sich am Konzernprojekt Fibre to Source (F2S). Das Projekt zielt darauf ab, durch Verbesserung der Qualitätsbewertung des Altpapiers Schwankungen im Prozess der Stoffaufbereitung zu minimieren. Zusätzlich wird versucht, auch das Verständnis für die Notwendigkeit von Messungen auf Seiten der Lieferanten zu erhöhen, um Ablehnungen und dadurch unnötige Transporte zu vermeiden. Das Projekt wird damit die Umwelleistung im Logistikbereich optimieren und gleichzeitig dazu beitragen, den Einsatz von Hilfsstoffen zu minimieren und die Faserausbeute weiter zu verbessern.

Rechtsänderungen und Compliance

Alle gesetzlichen Änderungen und Änderungen der Rechtsprechung finden Berücksichtigung, dies wird über das Rechtskataster der Firma Uniconsult, Informationsrundschriften des Verbandes der Deutschen Papierindustrie und der BGRCI, aber auch durch UPM Networkmeetings und die Teilnahme in Fachgremien des VDP sichergestellt.

Im Berichtsjahr betraf eine für UPM Hürth umweltrelevante Gesetzesänderung die Überwachung der Befüllung der Biozidanlage. Die neuen gesetzlichen Anforderungen werden umgesetzt.

Kontakte zu Behörden waren aufgrund der Legionellen-Messwerte erforderlich und wurden rechtskonform durchgeführt. Die angeforderten Messungen aufgrund der neuen Bestimmungen im BImSchG bezüglich Formaldehyd wurden durchgeführt. Die Ergebnisse liegen um ein Vielfaches unter dem zugelassenen Grenzwert.

Allgemeine Regelungen zur Compliance trifft der gesamte UPM Konzern. Alle Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Entscheidungsbefugnisse regelmäßig geschult.



Armin Schmidt,
General Manager

Guido H. Clemens,
Manager Technology & Environment

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2020*

Abfall



Der gesamte Produktionsabfall der Hürther Papierfabrik wird zu

100 %

thermisch verwertet oder stofflich recycelt.

Luft



Reduzierung der CO₂-Emissionen um

68 %

seit 2005.



Wasser

Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um

32 %

seit 2005.

Gesamtenergie

seit 2005

25 %

geringerer spezifischer Energieverbrauch.

Arbeits-sicherheit



1.446 Tage

haben wir unfallfrei gearbeitet. Im November ereignete sich der erste Arbeitsunfall mit Ausfallzeit seit fast vier Jahren.

Zertifizierte Fasern



Unser Rohmaterial besteht zu

100 %

aus Altpapier und ist vollständig nach PEFC™ und FSC® Chain of Custody zertifiziert.

*Unser Bezugsjahr für alle Verbrauchswerte ist das Jahr 2005

Luft

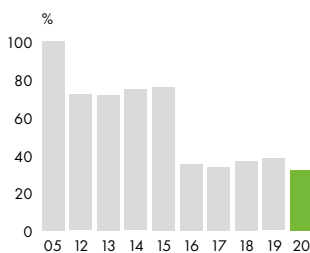


Die fossilen CO₂ Emissionen für Dampf werden vom Lieferanten RWE/Kraftwerk Goldenberg ausgewiesen, die für Strom von den Lechwerken in der globalen Umweltklärung von UPM.

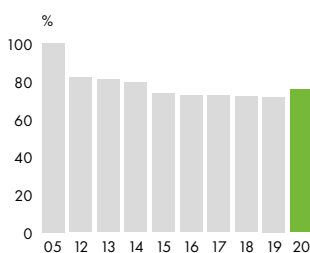
Der Wechsel in der Beschaffung von Strom 2016 führte zu einer signifikanten Senkung der mit der Papierproduktion in Hürth verbundenen CO₂-Emission. Neben Maßnahmen der Strombeschaffung kann UPM Hürth energieabhängige Emissionen nur indirekt über die Energieeffizienz der Anlage beeinflussen. Die entsprechenden Ziele werden regelmäßig nachverfolgt. Die wichtigsten Werkzeuge sind Wärmerückgewinnung und die Optimierung der Anlagenfahrweise.

Die Firma E.ON wird ein neues Biomassekraftwerk auf dem Gelände von UPM Hürth errichten, das das Werk in Zukunft mit Dampf beliefert. Damit wird der CO₂-Fußabdruck der Papierproduktion ab 2022 signifikant gesenkt und die Produktion damit fast klimaneutral.

Spezifische CO₂-Emissionen
(t CO₂/t Papier) in %
im Vergleich zu 2005



Spezifischer Energieverbrauch
(MWh/t) in % Vergleich zu 2005



Abfall



UPM Hürth nutzt als Rohstoff 100 % Altpapier. Der größte Teil des im Prozess entstehenden Abfalls besteht aus Fasern, die ungeeignet für den Recycling-Prozess sind, sowie aus Druckfarbe und Mineralien (Schlamm). Die zweitgrößte Abfallfraktion besteht aus Materialien wie Plastikfolie, Heftklammern, Beilagen und CDs (Rejekte). Diese beiden Abfallarten machen zusammen fast 99 % des Abfallaufkommens des Werkes aus. Aufgrund der Engpässe in der Altpapierverfügbarkeit höherwertiger Altpapiersorten mussten wir auf qualitativ schlechtere Ware ausweichen, was die spezifischen Kennzahlen und die Ausbeute negativ beeinflusste.

Seit einigen Jahren wird der Schlamm nicht mehr nur energetisch in Kraftwerken genutzt, sondern auch auf drei verschiedene Weisen stofflich wiederverwendet:

Ein Teil des Schlamms wird in Ziegeleien als Additiv zur Steigerung der Porosität verwendet: Während des Brennvorgangs verbrennt der Faseranteil und hinterlässt kleine Löcher im Ziegel, die in der gebauten Wand für bessere Isolierfähigkeit sorgen. Der Ascheanteil bleibt als hochwertiger Füllstoff im Ziegel.

Eine Spezialanlage kombiniert thermisches und stoffliches Recycling und erzeugt gleichzeitig Energie und einen Zementersatzstoff, wenn der Schlamm verbrannt wird.

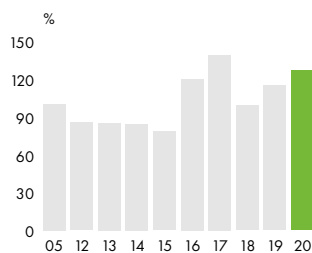
Die Abfallfraktion „White Pulp“ wurde seitens der Behörden nicht als Nebenprodukt der Papierproduktion zugelassen. Nach dieser Entscheidung war die Entsorgung zum Recycling in einer Pappenfabrik wirtschaftlich nicht mehr darstellbar und wurde im März eingestellt. Wir nutzen den White Pulp nunmehr selbst zur Schlammeindickung, die aufgrund der konsequenten Steigerung der Faserausbeute nötig geworden ist.

Der Anstieg der spezifischen Schlamm-mengen in den letzten Jahren dauert an und ist Folge der Veränderung der am Markt angebotenen Altpapierqualitäten. Dies gilt auch für die Rejektmengen. Diese werden in Kraftwerken rein thermisch verwertet.

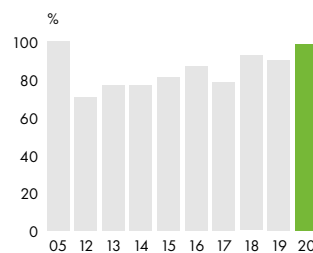
Es wird kein Abfall in Deponien verbracht.

Gefährliche Abfälle werden von einem lizenzierten Vertragspartner entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgt.

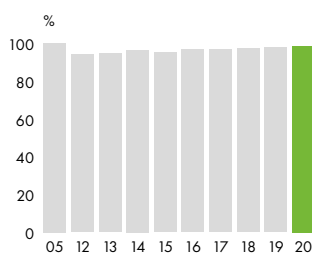
Spuckstoffe,
Spezifische Daten in % im Vergleich zu 2005



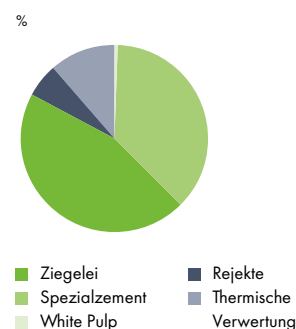
Schlamm,
spezifische Daten im Vergleich zu 2005 in %



Spez. Altpapiereinsatz
pro Tonne prod. Papier %
im Vergleich zu 2005



Abfall-Recycling 2020



Wasser

Das Wasser für den Produktionsprozess wird Tiefbrunnen entnommen, wobei durch eng geschaltete Wasserkreisläufe die benötigte Wassermenge auf möglichst niedrigem Niveau gehalten wird. Das niedrig temperierte Brunnenwasser wird zunächst zu Kühlzwecken eingesetzt und anschließend dem Prozess zugeführt. Hier durchläuft es in jeweils mehreren Zyklen die Wasserkreisläufe der Papiermaschine und der Stoffaufbereitung, bevor es nach eigener Vorklärung der Kläranlage des benachbarten Chemieparks zur Reinigung zugeführt wird.

Die für die Weiterleitung behördlich vorgegebenen Grenzwerte von einer Stundenmenge von 450 m³/h und max. 30 °C wurden nicht überschritten. Die Absenkung der Kreislauftemperatur PM seit 2015 verhindert Temperaturüberschreitungen beim Abwasser nachhaltig. Auch die Kläranlage des Chemieparks hatte keine Grenzwertüberschreitungen.

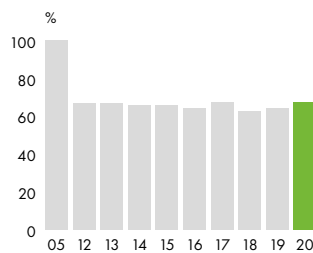
Die konsequente Nutzung des Wassers aus dem Kreislauf Papiermaschine in den Stoffaufbereitungskreisläufen und zur Verdünnung von Hilfsstoffen führte über die Jahre zu einer fortlaufenden Verringerung des Frischwasserbedarfs für die Papierproduktion.

Der leichte Anstieg von Prozesswasserverbrauch und Abwasseraufkommen ist auf die

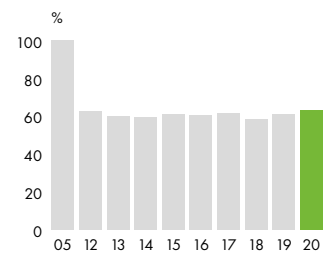
niedrige Auslastung der Maschine zurückzuführen: Stillstände mit hohen Verbräuchen durch Reinigungsaufgaben, ohne dass Papier produziert wird, wirken sich negativ auf die spezifischen Verbrauchswerte aus.

Die aktuellen Projekte zur Wassereinsparung haben wir in „Rückblick 2020“ beschrieben.

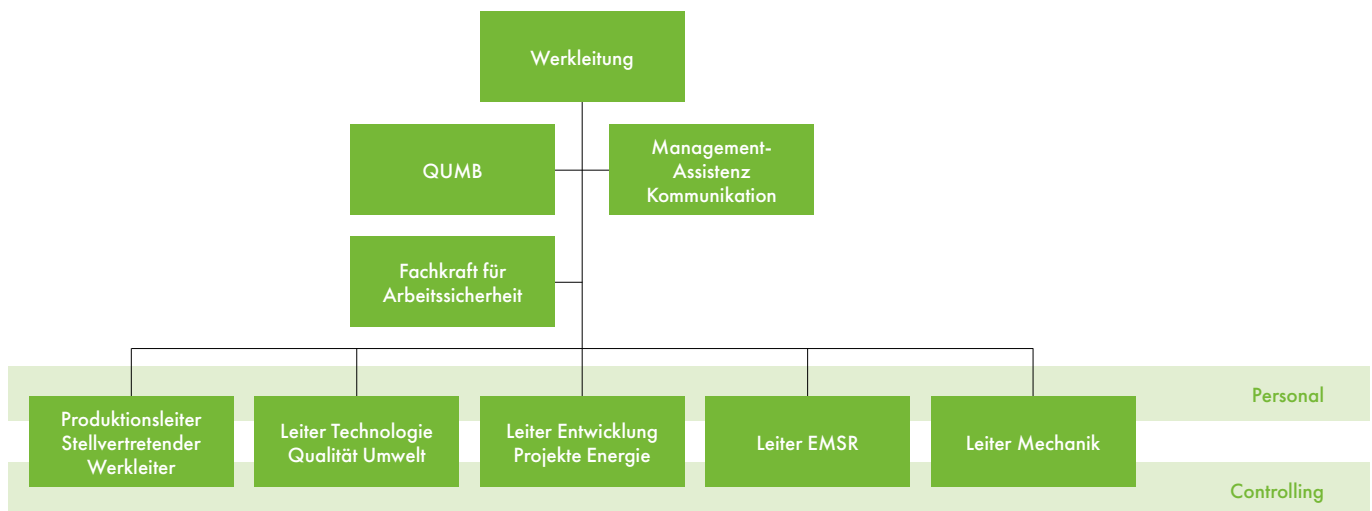
Spezifischer Prozesswasserverbrauch
(m³/t) in % im Vergleich zu 2005



Spezifische Prozessabwassermenge
(m³/t) im Vergleich zu 2005 in %



Aufbau- und Notfallorganisation



Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzlich vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Brandschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und interner Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität,

Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art wie Brand, Arbeitsunfall und Umweltvorfall sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. Beim Schichtkoordinator gibt es detaillierte Ablaufpläne und Checklisten für verschiedene

Arten von Notfällen. Für größere Notfälle ist ein Krisenstab definiert, der über notwendige Maßnahmen entscheidet und die Umsetzung veranlasst.

2020 wurden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themen Brandschutz und Notfallmanagement geschult.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltige Unternehmensführung beschränkt sich in der heutigen Zeit nicht mehr allein auf die umweltfreundliche Gestaltung der Produktion, sondern erstreckt sich auf viele weitere Unternehmensbereiche wie z.B. Compliance, Personalführung, Arbeitssicherheit und Gesundheit oder den Beitrag, den das Unternehmen außerhalb seiner eigenen Grenzen für die Gesellschaft leistet.

Ein großer Teil dieser Aufgaben wird für die Unternehmen des UPM-Konzerns übergreifend geregelt. Aber auch die einzelnen Produktionsstandorte leisten hier ihren eigenen Beitrag.

Umgang mit der Pandemie

Infolge der Corona-Pandemie wurden weitreichende technische und organisatorische Maßnahmen notwendig, die in einem Pandemie-Schutzkonzept zusammengefasst wurden.

Das Krisenteam betrachtete regelmäßig die Rechtslage und passte die Vorgehensweise im Werk gesetzeskonform an. Beispiele für die vielen notwendigen Regeln sind das zeitweilige Besuchsverbot im Werk, das Ermöglichen mobiler Arbeit und die Schaffung von Einzelarbeitsplätzen und räumlicher Trennung, wo Einzelarbeitsplätze nicht möglich sind, wie z.B. in den Kontrollwarten. Auch eine spezielle Arbeitsanweisung zum Verhalten in der Pandemie wurde erstellt und geschult.

Die vielen Maßnahmen wurden ergänzt durch eine intensive Kommunikation mit Plakaten, Aushängen und einer wöchentlichen Info des Krisenteams.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhielten einen textilen Mund-Nasen-Schutz, ab

Oktober zusätzlich ein Kontingent medizinischer Masken, auch zum privaten Gebrauch.

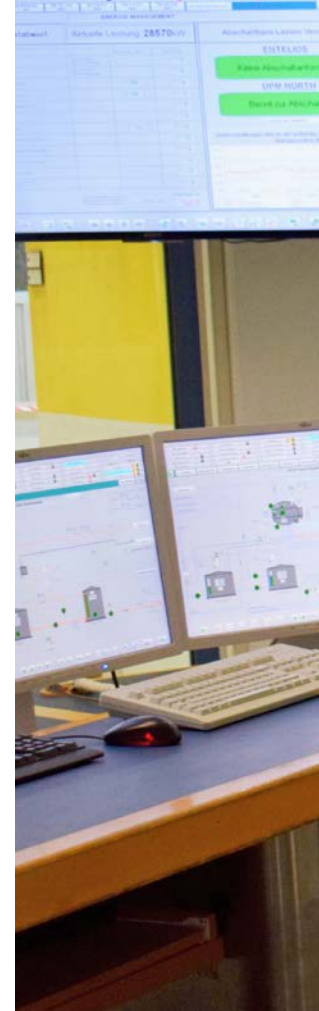
Im Rahmen einer UPM-Aktion spendeten wir im Juli 20.000 chirurgische Masken an das Rudi-Tonn-Altenzentrum in Hürth.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

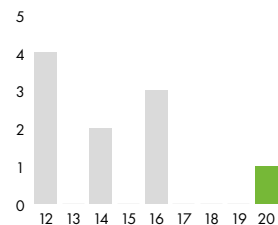
Arbeitssicherheit geht vor. Diese Grundprämisse gilt im Werk für jede Tätigkeit und unter allen Umständen. Ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem, das jedem, vom General Manager über die Vorgesetzten bis zu den Bedienern an der Maschine, eine eigene Rolle mit entsprechenden Aufgaben zuweist, ist die Grundlage, auf der wir arbeiten. Wichtige Pfeiler sind die UPM Safety Standards, die Safety Walks der Vorgesetzten zur Sicherstellung richtiger Verhaltensweisen und die Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter. Gerade letztere sind wichtig, um einerseits die Regeln und Einrichtungen für sicheres Arbeiten ständig zu überprüfen, andererseits – wie bei der Unfall- und Beinahe-Unfall-Analyse – Präventivmaßnahmen zur Verhinderung von Unfällen ableiten zu können. Im Jahr 2020 kamen trotz Kurzarbeit und vieler Arbeitsplätze im Büro zuhause über 500 solcher Beobachtungen zusammen.

Leider ereignete sich nach über vier unfallfreien Jahren im November 2020 ein kleiner Unfall mit Ausfallzeit.

Es ist uns wichtig, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Dies tun wir mit den verschiedensten Maßnahmen: Kostenlose Versorgung mit Wasser, Impf- und Präventionsangebote, Zuschuss zu sportlicher Betätigung und Gesundheitstage sind Beispiele.



Arbeitsunfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit



AUSGABEN FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG 2020	EUR
Förderung Sportclub-Mitgliedschaft	14.106
Gratis Wasser bei der Arbeit	3.725
Stillstandsgetränke	4.215
Wöchentliche Obstkörbe*	1.583
Gesundheitstag	1.678
Persönlich angepasste Schutz- und Bildschirmbrillen sowie Gehörschutz	2.369
Werksärztlicher Service	12.125

AUSGABEN FÜR PRÄVENTIONSMASSNAHMEN CORONA-PANDEMIE	EUR
Trennwände	6.276
Schutzmasken für Mitarbeiter**	34.773
Desinfektionsmittelspender	837
CO ₂ -Messgerät	96
Summe	81.783

*während Corona-Krise aus Hygienegründen ausgesetzt

** inklusive Maskenspende an Altenzentrum



UPM Hürth spendet 20.000 medizinische Masken an das Rudi-Tonn-Altenzentrum in Hürth



Die Kontrollräume sind an das Corona-Schutzkonzept angepasst

Im Jahr 2020 wurde eine Gesundheitsaktion zur Haut- und Darmkrebsprävention durchgeführt, an der etwa ein Viertel der Belegschaft teilnahm.

Biofore Share and Care Programm

Der Aufbau und die Pflege guter Beziehungen zu den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte und die Unterstützung ihrer Vitalität spielen eine zentrale Rolle für uns und unseren geschäftlichen Erfolg. Eine Möglichkeit für gesellschaftliches Engagement sind Sponsoringaktivitäten und Spenden.

Das UPM Biofore Share and Care Programm ist Ausdruck unseres Engagements für die Gestaltung einer nachhaltigen, von Innovationen geprägten Zukunft durch die Förderung von uns wichtigen Anliegen. Unsere Schwerpunkte sind Lesen und Lernen, Engagement in der Umgebung unserer Standorte, verantwortungsvolle Wassernutzung und Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch UPM kann abhängig von den jeweiligen Projekten verschiedene Formen annehmen, etwa die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Mitgliedschaft in örtlich relevanten Organi-

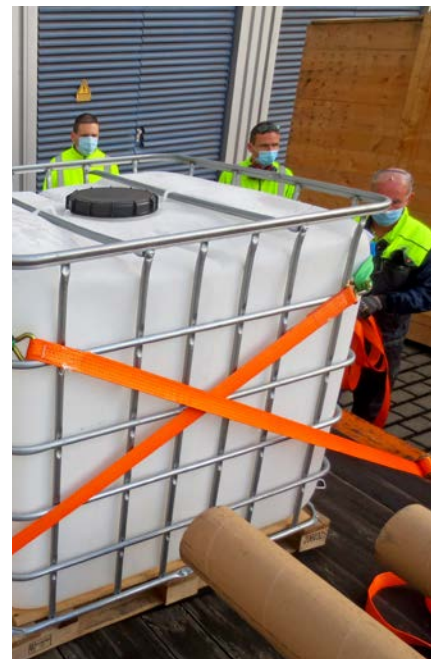
sationen, Produkt- oder Materialspenden, freiwilliges Engagement von Mitarbeitern oder Spendenkampagnen. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

UPM Hürth sponsert die tägliche Lieferung einer regionalen Tageszeitung an drei Hürther Schulen. Junge Menschen sollen frühzeitig die Möglichkeit haben, eine tiefere Einsicht in die Geschehnisse hinter den Nachrichten zu erhalten als einfach „fake news“ zu glauben. Daneben unterstützen wir nahegelegene Kindergärten und Grundschulen mit Papierspenden.

Nachwuchsförderung

Das Ausbildungskonzept in Zusammenarbeit mit einem Ausbildungsdienstleister hat sich bewährt. Inzwischen hat ein weiterer Auszubildender seine Ausbildung begonnen.

Die üblichen Veranstaltungen zur Nachwuchsförderung wie der Berufsinformationstag des VDP oder die Nacht der Technik Rhein – Erft mussten dieses Jahr aufgrund der epidemischen Lage leider ausfallen.



Aufgrund der CoVid-Situation fanden die jährlichen Schulungen teilweise draußen statt (Übung zur Ladungssicherung)

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2018	2019	2020
Produktionskapazität		330.000 t	330.000 t	330.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	DIP-Stoff aus Altpapier Additive	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂ ¹⁾	64.076 t	64.907 t	57.441 t
	Stickoxid, NO _x ¹⁾	39,5 t	31,6 t	27,32 t
	Schwefeldioxid, SO ₂ ¹⁾	15,7 t	19,75 t	19,13 t
	Staub	1,5 t	1,52 t	0,68 t
	Kohlenmonoxid, CO ¹⁾	2,4 t	2,2 t	2,7 t
Wasserentnahme	Prozesswasser	2.212.554 m ³	2.099.624 m ³	1.716.603 m ³
Abwassereinleitung in externe Kläranlage	Prozessabwassermenge	1.771.730 m ³	1.772.152 m ³	1.404.942 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.953 t	1.696 t	1.758 t
	Phosphor	1,173 t	1,488 t	1,614 t
	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	0,417 t	0,328 t	0,272 t
Abfall (ohne gefährliche Abfälle)	Abfall zur Verwertung			
	– White Pulp	6.429 t	4.857 t	729 t
	– Schlamm	99.982 t	97.633 t	84.311 t
	– Trommelrejekte	6.092 t	6.046 t	5.289 t
	– Rinde und andere Holzabfälle	36 t	39 t	26 t
	– Metalle	347 t	328 t	247 t
	Abfall zur Beseitigung			
	– Siedlungsabfälle	36 t	38 t	33 t
	– Sonstiges	167 t	132 t	136 t
Gefährliche Abfälle		31 t ²⁾	37,3 t ²⁾	19,97 t ²⁾
Flächenverbrauch	Werksfläche	12,75 ha	12,75 ha	10,58 ha
	davon versiegelt, inkl. Gebäude / Dachflächen		8,45 ha	8,45 ha
	naturnahe Fläche am Standort		4,3 ha	1,73 ha
	nicht definierte Fläche			0,4 ha

¹⁾ Die Werte für Kohlendioxid aus der Wärmeproduktion. Informationen zu elektrischer Energie im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung.

²⁾ Trockengewicht



Erreichung der Ziele 2020

ZIEL	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
Vorbereitung und Einbindungsplanung des Projekts Green Steam Hürth	ja	Planung ist erfolgt, Zeitplan seitens UPM eingehalten
Stromverbrauch Jan-Feb 0,8275; ab März ≤ 0,86 MWh/t	nein	siehe Rückblick 2020
Dampfverbrauch ≤ 0,7513 MWh/t	nein	siehe Rückblick 2020
Wasserverbrauch ≤ 7,2 m ³ /t	nein	siehe Rückblick 2020
Clean Run Kat. ≥ 3 = Null	ja	siehe Rückblick 2020

Aktuelle Ziele

ZIEL	TERMIN	MASSNAHMEN UND VERANTWORTLICHKEIT
Planung und Umsetzung des Projekts Green Steam Hürth	31.12.2021	Einbindungsplanung, Vergabe der Arbeiten, Ausführung Manager Energie
Stromverbrauch ≤ 0,850 MWh/t	31.12.2021	Mengenangepasste Fahrweise optimieren Optimierung nach Auswertung SEUs Manager Energie / Manager Produktion
Dampfverbrauch ≤ 0,780 MWh/t	31.12.2021	Mengenangepasste Fahrweise optimieren Kalibrierung von Pressen- und Trockenpartie bei verringerter Geschwindigkeit Manager Energie / Manager Produktion
Wasserverbrauch ≤ 7,2 m ³ /t	31.12.2021	Weiterführung der in 2020 begonnenen Maßnahmen, geplante Maschinenfahrweise mit weniger Stillständen auch bei geringerer Produktionsmenge Manager Technologie, Umwelt, Qualität
Clean Run Kat. ≥ 3 = Null	31.12.2021	Weiteres Ermutigen zu Umweltbeobachtungen und konsequentes Abarbeiten der Meldungen. Umweltbegehungen mit verschiedenen Schwerpunkten. Manager Technologie, Umwelt, Qualität



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnete EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Hürth/Rhein Papier GmbH, Bertramsjagdweg 12, 50354 Hürth, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2020 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2020 der UPM Hürth/Rhein Papier GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten von UPM Hürth/Rhein Papier GmbH innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2020 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 30.03.2021

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM Hürth

Rhein Papier GmbH
Bertramsjagdweg 12
50354 Hürth
Germany
Tel: +49 (0)2233 2006100
Fax: +49 (0)2233 2007960

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Armin Schmidt
General Manager
armin.schmidt@upm.com

Guido H. Clemens
Manager Technologie, Qualität & Umwelt
guido.clemens@upm.com